

Trauer und Furcht prägen die malerischen Täler Kaschmirs zwischen Indien und Pakistan

In den malerischen Tälern von Kaschmir erleben die Menschen den Schatten von Trauer und Angst. Der anhaltende Konflikt zwischen Indien und Pakistan belastet die Zivilbevölkerung enorm. Erfahren Sie mehr über die aktuellen Spannungen und deren Auswirkungen auf das Leben vor Ort.



Malik Khadims Lippen zittern, seine Stimme bricht und sein Kopf senkt sich, während er versucht, seine Trauer mit einer Hand zu verbergen. Tränen strömen über seine eingefallenen, wettergegerbten Wangen. Khadim ist ein Bauer, der auf der pakistanischen Seite der de facto Grenze in der umstrittenen Region Kaschmir lebt, bekannt als die Line of Control (LoC), die Indien und Pakistan trennt. Wie viele Zivilisten auf beiden Seiten dieses Konflikts trauert er um einen geliebten Menschen – in diesem Fall um seinen Bruder.

Das Massaker im indisch kontrollierten Kaschmir

Vor zwei Wochen stürmten Bewaffnete einen Bergkurort im indisch kontrollierten Teil von Kaschmir und töteten 26 Menschen, hauptsächlich indische Touristen. Diese Gräueltaten lösten weit verbreitete öffentliche Empörung in Indien aus, und diese bereits stark militarisierte Grenzregion ist seitdem angespannt.

Die Folgen des Angriffs

Am Tag nach dem Massaker am 22. April gaben indische Beamte bekannt, dass zwei Pakistani, die einen Terrorangriff planten, in der Nähe von Khadims Dorf auf der indischen Seite der LoC erschossen wurden. An diesem Tag wurde Malik Farouk, Khadims Bruder, vermisst gemeldet, nachdem er mit Vieh weggegangen war. Die Familie erkannte ihn später auf Bildern der beiden Männer, die von indischen Behörden veröffentlicht wurden, wie ein pakistanischer Sicherheitsoffizier CNN mitteilte.

Die Angehörigen von Khadim und Farouk bestreiten diese Behauptung und sagen, dass er, wie sie, ein armer Bauer war, der Vieh hütete und sich in den nahegelegenen Wald begab.

Politische Spannungen zwischen Indien und Pakistan

Im Zuge der Terrorangriffe versprach Indiens Premierminister Narendra Modi, die „Terroristen“ bis an die „Enden der Erde“ zu verfolgen. Indien machte Pakistan schnell für die Angriffe verantwortlich, während Pakistan die Vorwürfe zurückwies. Daher sind die Spannungen zwischen den beiden Ländern gestiegen.

Beide Seiten haben Diplomaten und Zivilisten ausgewiesen und den Luftraum für die Fluggesellschaften des jeweils anderen

Landes geschlossen. Indien hat auch vom Indus-Wasservertrag von 1960 Abstand genommen, der das angespannte Verhältnis für Jahrzehnte gemildert hatte.

Militärische Eskalation in Kaschmir

Offizielle in Pakistan haben erklärt, dass sie mit einem Angriff Indiens rechnen und als Teil ihrer „militärischen Doktrin“ versprechen, darauf zu reagieren. Der derzeitige Ton in Islamabad ist härter, als dieser Reporter sich erinnert, als er den Kargil-Krieg von 1999 berichtete. Dieser hochgebirgige, monatelange Grenzkonflikt kostete mehr als tausend Soldaten das Leben, laut konservativsten Schätzungen, im Jahr, nachdem Pakistan und Indien zu nuklear bewaffneten Staaten wurden.

In den Worten eines ranghohen Sicherheitsbeamten aus Pakistan ist jetzt „der Moment“, die Dynamik in den Beziehungen zu Indien zu ändern – obwohl sich die politischen Beziehungen zu Neu-Delhi zeitweise verbessert haben, haben sich die militärischen Haltungen in den letzten Jahrzehnten verhärtet.

Das Leben in der Grenzregion

Die militärisch geprägte Reise, die CNN über die abgelegenen, unwegsamen Himalaya-Berge in Khadims Dorf Sarjiwar unternahm, war sowohl schön als auch furchteinflößend. Felsige Pfade auf Höhenlagen von mehr als 3.000 Metern wanden sich durch Schneefelder, um frische Felsstürze und durch Wälder mit riesigen Deodar-Zedern hindurch. Oft schienen ihre riesigen Stämme den einzigen möglichen Rettungsanker zu bieten, um einen tödlichen Sturz in die reißenden Flüsse darunter zu vermeiden.

Ein paar Stunden dieser ruckeligen Reise genügen, um zu verstehen, warum weder Pakistan noch Indien jemals einen entscheidenden Sieg in dieser rauen Umgebung erringen konnten. Dennoch wollen beide Nationen diese Region

kontrollieren, um das Wasser aus den schneebedeckten Gipfeln zu nutzen. Trotz des herausfordernden Geländes leben mehrere Millionen Menschen auf beiden Seiten der LoC in diesem umstrittenen Land.

Die Herausforderungen des Lebens in Sarjiwar

Das Leben hier ist hart: Ältere Frauen und Kinder tragen riesige Bündel von Ästen die steilen Hänge hinunter; rudimentäre Bauernstellen drängen sich zwischen den mächtigen Deodar-Bäumen; und karge Dörfer kleben an den Hängen, wo dünne Wasserbüffel, hier sehr geschätzt, nach Gras suchen.

Im Vergleich dazu hat das Dorf Sarjiwar, das weiter unten am Berg liegt und von grob gezimmerten Holz- und Steinhäusern bewohnt wird, einen Sinn für Beständigkeit. Doch das Leben an der LoC hat die Bewohner in die erste Reihe der steigenden Spannungen gestellt. Khadim berichtete CNN, dass indische Truppen in wenigen hundert Metern Entfernung von den Häusern der Dorfbewohner nachts auf sie schießen.

Ein weiterer Dorfbewohner erzählte, dass seine erweiterte Familie in einem Haus lebt und sagte: „Die älteren Menschen, Kinder und Frauen haben große Angst. Wir wollen unser Vieh auf die Weide bringen, aber die Inder schießen... das ist unser einziger Lebensunterhalt... und wir haben keinen anderen Ort, wohin wir gehen können.“

Die Angst vor einem neuen Konflikt

Obwohl während des zweistündigen Aufenthalts dieses CNN-Teams in Sarjiwar keine Schüsse gefallen sind, berichten sowohl Indien als auch Pakistan seit dem letzten Monat fast täglich von Schusswechseln über die LoC. Khadim, 55 Jahre alt und in Sarjiwar geboren, erklärte, dass das ganze Dorf zunehmend aufgeregt sei und die Bewohner ihr Vieh in die Sommerweiden

treiben wollen, wie sie es normalerweise zu dieser Jahreszeit tun würden, aber es aufgrund der Angst vor Schüssen durch indische Soldaten nicht können.

Seine größte Angst ist jedoch, dass der Tod seines Bruders nur ein Vorbote eines schlimmeren Schicksals ist, und dass er nicht nur geliebte Familienmitglieder, sondern auch sein lebenslanges Zuhause und sein Lebensunterhalt verlieren wird. „Indien hat uns großes Unrecht angetan“, sagte er zu CNN. „Wenn sie wollen, dass ich gehe, dann sollten sie mir eine Kugel in den Kopf stecken, das ist der einzige Weg, wie ich gehen werde.“

Öffentliche Meinung und politische Reaktionen

Indien beschuldigt Pakistan seit langem, militante Gruppen zu beherbergen, die Angriffe auf indischem Territorium durchführen, und nicht genug zu tun, um sie zu zerschlagen. Zudem gibt es erheblichen öffentlichen Druck auf Premierminister Modi, auf das jüngste Massaker mit Gewalt zu reagieren.

Nach einem groß angelegten Angriff von Insurgenten auf paramilitärische Truppen im indisch verwalteten Kaschmir im Jahr 2019, handelte Modi entschieden und ließ Indien die ersten Luftangriffe seit Jahrzehnten in Pakistan durchführen, wobei beide Seiten in der Luft über Kaschmir kurzzeitig in einen Kampf verwickelt waren. Nach hektischer internationaler Diplomatie konnte ein großangelegter Krieg letztendlich abgewendet werden.

Die Zivilbevölkerung hat Angst, dass der heutige Wortkrieg zwischen Islamabad und Neu-Delhi bald in einen echten Konflikt umschlagen könnte. Auf beiden Seiten der LoC fühlen sich die Menschen machtlos, während ihre Politiker alte Streitigkeiten wieder aufwärmen und möglicherweise jahrzehntelange schwelende Ressentiments erneut entfachen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at